

14. IX. 1916

63

Die Bilanz der Waffenfabrik Heute hat die Bilanzierung der Oesterreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft stattgefunden. Ueber ihre Ergebnisse wird folgende Mitteilung versendet: Der Verwaltungsrat der Oesterreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft hat in seiner heute stattgehabten Sitzung die Bilanz für das am 30. Juni d. J. abgelaufene Geschäftsjahr festgestellt und beschlossen, der für den 13. Oktober d. J. einzuberufenden Generalversammlung zu beantragen, den — zusätzlich des vorjährigen Gewinnvortrages — resultierenden Reingewinn von 17.713.013 K. in folgender Weise zu verwenden: a) Dividende von 100 K. per Aktie 5.250.000 K., b) Bildung eines außerordentlichen Reservefonds von 4.500.000 K., c) Widmung von 3.000.000 K. für eine Stiftung zugunsten von Kriegsinvaliden, d) außerordentliche Widmung an den Pensionsfonds der Angestellten von 1.000.000 K., e) außerordentliche Widmung für Arbeiterwohlfahrtszwecke von 1.000.000 K., f) Widmung von 335.000 K. für den Infektionspavillon des Spitals der Stadt Steyr, g) Verwaltungsratsstancien 1.011.364 K., h) Beamtenstancien 674.243 K., i) Gewinnvortrag 942.405 K. Das Gewinn- und Verlustkonto wird in der folgenden Aufstellung ausgewiesen:

	1915/16	gegen 1914/15
Einnahmen:		
Gewinnvortrag 1914/15	531.931	+ 13.604
Zinsen und diverse Einnahmen	2.219.779	+ 971.720
Wohngebäudeertrag	84.536	+ 10.711
Fabrikationsüberschuß	21.402.254	+ 11.998.425
Summe der Einnahmen	24.038.500	+ 12.994.460
Ausgaben:		
Gehalte, Löhne und sonstige Unkosten	3.606.193	+ 1.611.641
Unfall- und Krankenversicherung	299.098	+ 96.257
Steuern	822.887	+ 10.251
Wohngebäudeerhaltung	47.044	+ 22.664
Abschreibungen	1.550.265	+ 287.966
Summe der Ausgaben	6.325.487	+ 2.028.779
Summe der Einnahmen	24.038.500	+ 12.994.460
Reingewinn	17.713.013	+ 10.965.681

Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1915/16 beträgt 177 Millionen Kronen und ist um 1096 Millionen Kronen höher als der Gewinn des vorigen Jahres. Es wird eine Dividende von 100 K. beantragt, während für das Jahr 1914/15 eine solche von 50 K. ausgeschüttet worden war. Ferner wird eine Summe von 45 Millionen Kronen für die Bildung einer außerordentlichen Reserve verwendet, wodurch die sichtbaren Reserven der Gesellschaft 94 Millionen Kronen erreichen. Für eine Stiftung zugunsten von Kriegsinvaliden werden 3 Millionen Kronen, für Widmungen für die eigenen Angestellten der Gesellschaft 2 Millionen Kronen und für die Stadt Steyr 335.000 K., zusammen also 53 Millionen Kronen verwendet. Der Fabrikationsüberschuß betrug, da beide Unternehmungen der Gesellschaft während des ganzen Jahres in vollem Be-

trieb standen, 214 Millionen Kronen, das ist um rund 12 Millionen Kronen mehr als im vorigen Jahre. Dazu kamen dann Zinsen und diverse Einnahmen von 971.000 K., vorwiegend die Coupons der im Besitze der Gesellschaft befindlichen, von ihr gezeichneten Kriegsanleihe sowie die Zinsen der Bankguthaben. Aus dem Ueberschusse werden zunächst die Zentralregie und sonstige Unkosten mit 36 Millionen Kronen gedeckt. Hierfür sind um 16 Millionen Kronen mehr als im vorigen Jahre ausgeworfen, weil der gesteigerte Betrieb auch eine Erhöhung der Unkosten erforderte. Die Mehrauslagen verteilen sich auf gesteigerte Beamtengehalte, Beiträge zum Pensionsfonds, Zuwendungen für Arbeiterfürsorge und Kriegsfürsorgezwecke, Versicherungen und Gebühren. Die Abschreibungen betragen 15 Millionen Kronen und sind um 287.000 K. größer als im vorigen Jahre. Da die Werkzeuge und Geräte mit je einer Krone zu Buche stehen, betreffen die Abschreibungen die Gebäude und Maschinen, die zusammen einen Bilanzwert von 118 Millionen Kronen haben. Von den Immobilien, die mit 113 Millionen Kronen bewertet sind, wurden 600.000 K. von den Maschinen, die mit 55 Millionen Kronen zu Buche stehen, wurden 900.000 K. abgeschrieben. Die Bilanz vom 30. Juni 1916 zeigt im Vergleich mit dem vorigen Jahre den folgenden Stand.

Aktiven: Immobilien 11.326.288 (— 126.935) K., Maschinen 5.527.375 (+ 1.827.600) K., Werkzeuge 1 K. (unverändert), Geräte 1 K. (unverändert), Fabrikationsvorräte 7.887.648 (+ 2.459.273) K., Kassenbestand 756.271 (+ 83.690) K., Effekten 35.957.042 (+ 17.696.617) K., Debitoren 39.320.759 (+ 8.931.575) K., zusammen 100.775.385 (+ 30.871.821) K.
Passiven: Aktienkapital 10.500.000 K. (unverändert), Reservefonds 3.500.000 K. (unverändert), Steuerreserve 1.400.000 (+ 1.000.000) K., unbehobene Dividenden 23.464 (+ 13.266) K., Kreditoren und Anzahlungen 67.638.908 (+ 18.892.874) K., Reingewinn inklusive Vortrag 17.713.013 (+ 10.965.681) K., zusammen 100.775.385 (+ 30.871.821) K.

Der Buchwert der Immobilien und Mobilien ist um 17 Millionen Kronen gestiegen. Berücksichtigt man die Abschreibungen von 15 Millionen Kronen, so ergibt sich, daß an Neuanlagen von Gebäuden und Maschinen im ganzen 32 Millionen Kronen bilanzmäßig investiert worden sind. Die neuen Anschaffungen von Werkzeugen und Geräten wurden, wie seit einer Reihe von Jahren, zu Lasten des Betriebes vorgenommen. Die erhöhte Erzeugung erforderte auch eine Steigerung der Fabrikationsvorräte, welche mit 788 Millionen Kronen eingestellt sind und um 245 Millionen Kronen höher ausgewiesen werden als im vorigen Jahre. Mit der Ausdehnung des Fabrikationsbetriebes und dem großen Antragsbestande steht auch die Erhöhung der Debitoren um 89 Millionen Kronen, sowie der Kreditoren und Anzahlungen um 1889 Millionen Kronen im Zusammenhang. Die Debitoren haben die Höhe von 393 Millionen Kronen, die Kreditoren von 676 Millionen Kronen. Seit der letzten Friedensbilanz vom 30. Juni 1914 sind die Debitoren um 304, die Kreditoren um 51 Millionen Kronen gestiegen. Der Effektenbesitz beträgt 359 Millionen Kronen und ist um 1769 Millionen Kronen höher eingestellt. In der Bilanz des vorigen Jahres war eine Steigerung des Effektenbesitzes um 82 Millionen Kronen ausgewiesen worden. Diese Zunahme um 259 Millionen Kronen ist zum größten Teile den Zeichnungen auf die vier Kriegsanleihen zuzuschreiben. Die Steuerreserve wurde aus dem Ertragnisse des vorigen Jahres um 1 Million Kronen erhöht und beträgt 14 Millionen Kronen.